



Alain Broyon
Chief Executive
Officer
Dukascopy
(Suisse), Genf.

«Dollar dürfte schwächer tendieren»

Was bewegt die Euro/Dollar-Relation am meisten?

Es ist derzeit schwer zu ermitteln, welche Determinanten die Euro/Dollar-Wechselkursrate vorantreiben. Bis vor kurzem hat vor allem der Ölpreis den Dollar bewegt – auch wenn der Zusammenhang zwischen niedrigem Ölpreis und festerem Dollar nicht absolut vertrauenswürdig zu sein scheint.

Bis vor kurzem?

Die negative Korrelation endete, als Lehman Brothers Insolvenz anmeldete und der US-Versicherer AIG dringend eine Kapitalspritze brauchte. Selbst als der Ölpreis in Richtung 90 Dollar pro Barrel fiel, hat der Dollar geschlafen. In Folge dieser Ereignisse rutschte der Dollar sogar unter die Marke von 1,40 Euro, um anschliessend um 180 Grad zu drehen.

Wie geht es weiter?

Gemäss dem Swiss-FX-Marketplace-Stimmungsindex dürfte sich der Dollar weiter abschwächen. Denn Investoren auf der ganzen Welt sind sehr nervös und nicht bereit, das Gegenparteiisiko zu übernehmen. Zudem sind die Libor-Raten auf den höchsten Stand seit neun Jahren gestiegen. Dies deutet darauf hin, dass Banken mit der Darlehensvergabe äusserst vorsichtig geworden sind. (md)